

Der Familienrat

Ziel

Mittel, um in demokratischer Form Entscheidungen zu treffen und Probleme zu lösen. Die Methode des Familienrats entwickelt gegenseitige Achtung, gegenseitige Verantwortung und trägt dazu bei gelassener mit Problemen umzugehen.

Setting

Eine bestimmte Zeit (ca. eine Stunde) in der Woche treffen sich alle Mitglieder der Familie. Der Familienrat ist so fester Bestandteil des Familienlebens

Regeln

Die folgenden Regeln dienen der demokratischen Entscheidungsfindung und haben sich im Laufe der Zeit als notwendig erwiesen, damit der gemeinsame Prozeß fruchtbar verlaufen kann:

- Die abgemachte Zeit darf ohne Zustimmung aller Mitglieder nicht geändert werden.
- Jedes Mitglied sollte anwesend sein. Hat eines keine Lust, erklärt es sich quasi im Voraus mit der Entscheidung der Gruppe einverstanden. (Es lohnt sich also, dabei zu sein, weil man dort seine Meinung äußern und an Entscheidungen teilnehmen kann.)
- Entscheidungen werden im Konsens getroffen.
- Alle weiteren, für die Gruppe notwendigen Regeln bestimmt die Familie im Rat selbst.

Grundprinzipien

- Jedes Mitglied hat das Recht ein Problem vorzubringen und gehört zu werden.
- Alle zusammen suchen nach einer Lösung
- Keine Stimme (z.B. Vater und Mutter) hat mehr Gewicht als eine andere
- Die Entscheidung, die der Familienrat getroffen hat gilt eine Woche lang
- Alle halten sich an die Vereinbarungen, in der Zwischenzeit darf nicht mehr darüber diskutiert werden.
- Fester Bestandteil sollte es sein, sich gegenseitig zu erzählen, was in der vergangenen Woche gut gelaufen ist im Familienleben.

Hinweise

- Erkennen die Eltern eine falsche Entscheidung, so sollten sie sich dennoch daran halten und den natürlichen Folgen erlauben einzutreten. Die Kinder lernen aus diesen Erfahrungen viel mehr als sie durch Worte oder elterlichen Zwang lernen könnten.
- Es ist hilfreich, wenn die Eltern ein Problem anbringen, erst nach einer Lösung zu fragen (Was können wir da machen, habt ihr eine Idee?) Kommen die Kinder auf keine Idee können die Eltern in Frageform einen Vorschlag machen und die Kinder bitten dazu Stellung zu nehmen (z.B. Der Mutter ist zuviel Tohuwabohu im Haus, wenn ihre drei Kinder alle gleichzeitig Freunde mitbringen. „Glaubt ihr, es würde helfen eure Freunde abwechselnd einzuladen?“ Oder „Was würde geschehen, wenn...?“)
⇒ Es ist keine Familienratssitzung, wenn die Eltern die einzigen sind die Probleme unterbreiten und Lösungen vorbringen. Zu einer gemeinsamen Sache wird es dann, wenn auch die Kinder angeregt werden ihren vollen Anteil beizutragen.
- Wenn Sie sich von einem Problem wie vor den Kopf gestoßen fühlen, hilft es die eigene Phantasie zu bemühen und zu überlegen, was sie machen würden, wenn die Kinder erwachsene Freunde wären, die mit solchen Ideen kommen. Eltern können immer sagen inwieweit sie willens sind sich an einem Plan zu beteiligen und es dann den anderen zur weiteren Aussprache überlassen.
- Manchmal läßt sich nicht auf Anhieb eine Lösung für ein Problem finden. Oft ist es hilfreich das Problem dann zu vertagen.